

Europa steht vor einer Herausforderung vergleichbar jener am Ende des 18. Jahrhunderts. Damals wurde der demokratische Nationalstaat erfunden und mit ihm der Staatsbürger. Unabhängig von seiner Herkunft bestimmt er die öffentliche Ordnung mit und orientiert sich an der Zukunft. Dieser politischen Individualisierung des Staatsbürgers stellen sich heute nationalistische Bewegungen entgegen. Sie wollen die Menschen zurückdrängen in eine kollektive Identität der Herkunft und der Vergangenheit.

Ungeachtet dessen wird in der Europäischen Union eine neue Form von Staatlichkeit erfunden. Sie gründet keinen neuen Staat, sondern beruht auf institutionalisierter Kooperation. Politisch individualisierte Bürger können zu Europabürgern werden, auch wenn sie Staatsbürger eines Nichtmitgliedstaates der EU sind.

Die Auszüge aus Texten der beiden Schweizer Autoren Denis de Rougemont (1965) und Alfred Kölz (2002) zeigen Verbindungslinien zwischen der Schweiz und Europa auf. Das individualistisch ausgerichtete schweizerische Staatsverständnis und der Föderalismus stehen in einem Zusammenhang mit der politischen Kultur, die sich heute in der Europäischen Union entwickelt.

Gret Haller – EUROPA als Ort der Freiheit

Gret Haller

EUROPA als Ort der Freiheit

Die politische Rolle des Individuums
in Zeiten des Nationalismus



Mit Auszügen aus Texten von
Denis de Rougemont und Alfred Kölz

Stämpfli Verlag

ISBN 978-3-7272-1435-6



Stämpfli

Stämpfli Verlag

Politische Individualisierung



Europa ist heute ähnlich herausgefordert wie am Ende des 18. Jahrhunderts, als der demokratische Nationalstaat erfunden wurde und mit ihm der politisch individualisierte Staatsbürger. Heute erfindet die EU eine neue Form von Staatlichkeit und mit ihr den Europabürger. Auch wenn nationalistische Bewegungen dem Europabürger die politische Individualisierung verbieten möchten, indem sie ihn auf Herkunft und kollektive Identität festlegen wollen, können sie nicht verhindern, dass Freiheit zunehmend auch durch die EU garantiert wird. So entwickelt sich Europabürgerschaft auch in Nichtmitgliedstaaten der EU.

Die Texte der beiden Schweizer Autoren Denis de Rougemont (1965) und Alfred Kölz (2002) zeigen Verbindungslinien des individualistisch ausgerichteten schweizerischen Staatsverständnisses mit der politischen Kultur auf, die sich heute in der EU entwickelt.

Gret Haller (*1947) war zunächst selbständige Anwältin, danach Mitglied der Berner Stadtregierung. Sie gehörte dem Nationalrat an und war dessen Präsidentin 1993/94. Der Wechsel in die Diplomatie führte sie als Botschafterin der Schweiz beim Europarat zunächst nach Strassburg, dann von 1996 bis 2000 nach Sarajevo. 2006 bis 2011 arbeitete sie als Gastwissenschaftlerin an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Heute ist sie als Publizistin tätig. 2004 wurde ihr durch die Universität St. Gallen das Ehrendoktorat verliehen.

Ich bestelle mit Rechnung (zuzüglich Porto und Verpackung):

___ Ex. **Gret Haller, Europa als Ort der Freiheit**
112 Seiten, broschiert, ca. CHF 29.-, ISBN 978-3-7272-1435-6
Erscheint im Januar 2018

Name und Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____
1580-1/17

Einsenden oder faxen an:

Stämpfli Buchhandlung, Wölflistrasse 1, Postfach, 3001 Bern
Tel. +41 31 300 66 77 / Fax +41 31 300 66 88 / E-Mail: order@staempfli.com / www.staempflishop.com
1580-1/17